

*Wenn ich mal »erwachsen« bin...
Oder: Was das Alter über uns sagt.*



Schreibreise

Zum Thema

***„Wenn ich mal »erwachsen« bin...
Oder: Was das Alter über uns sagt.“***

Von: Veronika

Alter: 33

Wohnort: Regensburg

Brief vom jüngeren Ich an das ältere Ich

Liebes ältere Ich,

ich würde gerne wissen, wie mein Leben sein wird, in zehn oder zwanzig Jahren. Bin ich glücklich und habe ich die richtigen Entscheidungen getroffen? Was kann ich tun, um das Beste aus meinem Leben zu machen?

Bitte antworte mir, ich würde so gerne wissen, was die Zukunft für mich bereithält.

Herzlichst, dein jüngeres Ich

Antwort vom älteren Ich an das jüngere Ich

Liebes jüngere Ich,

du wolltest wissen, wie dein Leben in zehn oder zwanzig Jahren aussieht und ob ich dir einen Ratschlag geben kann, wie du dein Leben am besten gestalten solltest. Es gibt keine goldene Regel für ein erfülltes Leben, aber ich kann dir eine wichtige Botschaft mitteilen: Es ist gut, dass du so bist wie du bist. Du bist genau richtig! Folge deinem Herzen und lasse dich nicht verbiegen.

Du brauchst keinen Filter, keine gestellten Bilder oder künstlichen Sonnenschein. Du bist nicht zu groß, oder zu klein, zu dick oder zu dünn. Du bist auch nicht zu langweilig, zu einfältig oder zu hässlich – oder zu chaotisch, zu laut oder zu unbedarft. Du bist Du. Und genau deshalb wirst du gemocht und geschätzt. Du musst nicht perfekt sein oder der Norm entsprechen.

Sei einfach du selbst, und glaube an dich und deine Träume. Sei da für die, die du liebst und trenne dich von denen, die dir nicht guttun und die dich nicht so akzeptieren wie du bist. Dann wirst du glücklich werden, das verspreche ich dir. Und hab keine Angst vor der Zukunft! Ich kann dir sagen, es wird alles gut werden. Hör nicht auf, an dich zu glauben!

Dein älteres Ich



Von: Sandra Löw
Alter: 52
Wohnort: Weiden

Wenn ich mal erwachsen bin

Ich weiß nicht, ob es das gibt.

Es gibt den Spruch: "Ich bin nicht cool..." (Weiter weiß ich gerade nicht und google es jetzt nicht.) Oder: "Egal, ich lass das jetzt mal so".

Ich glaube, dass man sich nicht großartig verändert, man kann sich bestimmt verbessern im Kleinen und Großen, aber das Wesen an sich bleibt und es ist ja auch schön, sich etwas Jugendliches, auch Kindliches, Lustiges, Leichtes, Spontanes, Träumerisches zu bewahren.

Das Leben stellt uns vor Herausforderungen und wir erfahren Freude, aber auch Leid, haben Sorgen.

Um die Lebenslust und Freude nicht zu verlieren, sollten wir nicht zu ernst sein, sondern uns Lachen und auch mal Albernheit und Ausgelassenheit regelmäßig "erlauben".

Von: Hanan
Alter: 20
Wohnort: Pfatter

Mein Name ist Hanan Almatlek. Mein Mutterland ist Syrien. 20 Jahre alt, ich bin noch recht jung, um über das Leben sprechen zu können. Aber wir standen seit meiner Kindheit vor vielen Schwierigkeiten. Menschliche Erfahrungen. Seit ich sprechen kann, Krieg und Vertreibung. Ich glaube, ich kann meine Meinung sagen. Ich bin früh erwachsen geworden.

Trotz der harten Tage, in denen du das Leben umarmst. Doch es lehrt dich viele Dinge. Es lehrt dich, wie du dich selbst fühlst und übersetzt, was in dir ist. Es lehrt dich, darüber nachzudenken, was kommt. Tatsächlich gibt es viele Mentoren um mich herum. Aber das Leben ist der größte Lehrer, und es lehrt uns den schönsten Weg. Wir müssen die Dinge geduldig verstehen und stark bleiben, damit wir vorankommen können.

Vor nicht allzu langer Zeit: Ich habe vom Leben gelernt, dass Freunde Kugeln sind, die dich tückisch töten. Es ist möglich, dass dein Leiden eine andere Form hat. Aber ich fühle dich jetzt. Ich entschuldige mich bei dir für alles um dich herum. Ich habe zu viel Krieg in meinem Leben geführt. Jetzt ist mein Traum wie eine Seifenblase. Ich habe Angst, dass ich ihn berühren und verlieren werde. Ich unternehme enorme Anstrengungen jeden Tag, um mich daran zu hindern, zusammenzubrechen ... und alles zu verderben.

Als ich vorher alleine saß und zum Himmel aufblickte, da habe ich festgestellt, der Himmel regnet keine Träume. Aber der Himmel sagte mir, dass die Träume noch leben. Es ist eine Frage der Zeit. Jedes Mädchen oder jede Frau muss wissen, dass sie sieben Leben hat. Wann immer sie versagt und eines verliert – sie gewinnt Festigkeit und Zähigkeit.



Von: Esther Burkert
Alter: immer noch 52
Wohnort: Regensburg

Ich will nicht groß werden.

Ich will nicht groß werden, da hat man überall hässliche Hühneraugen an den Füßen und die tun dann weh. Die kommen davon, dass man so komische Schuhe anziehen muss, und die drücken dann überall. Ich seh' es ja immer bei meiner Oma und meiner Mutter.

Dazu kommt der Ärger, wenn die Seidenstrümpfe reißen. Die reißen eigentlich jeden Tag– und am allermeisten reißen sie, wenn man im Urlaub in den Bergen ist, und man steigt über den Zaun von der Wiese bei den Kühen – und die Mama und die Oma bleiben dann im Stacheldraht hängen und das gibt Laufmaschen. Und dann muss man versuchen, die Laufmaschen alle wieder einzufangen. Meine Oma hat deswegen immer eine Tube Uhu dabei. Aber meistens hilft es nichts, und die Laufmasche lässt sich nicht aufhalten und die Strumpfhose ist hin und dann hat man nichts zum Anziehen. So ist das, wenn man groß ist.

Und dann kommt noch dazu, dass mein Vater immer die Perücken versteckt und dabei ganz hämisch lacht. Und meine Mama und meine Oma rennen dann überall ganz hektisch rum und suchen und schreien und fluchen und schimpfen auf den Papa, dass er endlich verraten soll, wo er die Perücken versteckt hat. Weil so, ohne Perücke, so kann man ja nicht aus dem Haus gehen! Nein, ich will nicht groß werden. Groß heißt Hühneraugen, Laufmaschen und Ausgelachtwerden auf der Suche nach der Perücke.

Jetzt bin ich 52 und wallah, ich sag Euch, ich hab mir ganz umsonst große Sorgen gemacht.

Wenn ich einmal groß bin, komm ich in die dritte Klahse

Es ist ganz furchtbar in der ersten Klasse. Die anderen Kinder, die Lehrerin, was wir lernen sollen, alles ist furchtbar.

Ich nehme einen dicken Stift und schreibe riesengroß auf meine Lieblingsbuch:
Esther Burkert Klahse 3d.

Ich weiß schon, dass man Klasse nicht so schreibt, wie man denkt, dass da irgendetwas komisch und anders ist.

Mein Herzenswunsch, Drittklässlerin zu sein, da steht er nun ganz groß. Erste Klasse Babyflasche. Zweite Klasse... das hab' ich vergessen? Dritte Klasse Luftballon. Vierte Klasse fliegt davon.

Doch dann kommt der Tag, an dem ich erfahren muss, dass man Klasse mit zwei s schreibt. Ich schäme mich Jahre lang in den Boden, immer wenn ich das Buch sehe. Dass ich in der dritten Klasse sein wollte und nicht mal Klasse richtig schreiben konnte.

„Kennst Du jemanden, der keinen Fehler macht?“, frage ich den kleinen Jungen, der vor mir sitzt – und jedes Mal, den Kopf gegen die Wand schlägt, wenn er etwas falsch rechnet und er rechnet vieles falsch. „Ja, der Papst!“, sagt der Junge und schlägt wieder seinen Kopf an die Wand.

Ich arbeite hart, und die Kinder arbeiten hart, viele Stunden, bis die Kinder eines Tages sagen: „Nein, ich bin nicht dumm. Das hast Du mir nur noch nicht richtig erklärt!“ Und dann freue ich mich.